



Umwelttipp August 2026

Heiße Tage und tropische Nächte in Hessen

Deutschland schwitzt!

Nach den drei frühen Hitzewellen im Mai, Ende Juni und Mitte Juli wird auch im August weiterhin hochsommerliches Wetter in Europa und Deutschland erwartet.

Temperaturen deutlich über 30°C waren in diesem Sommer keine Seltenheit. Dazu kommen heiße Nächte über 25°C, die kaum Abkühlung in die Wohnungen und Häuser bringen. Wenn dann noch die Luftfeuchtigkeit ansteigt, wird es auch noch unangenehm schwül.

Trockenheit ist ein Problem



Niederschläge treten aktuell oft nur lokal auf und reichen nach Einschätzung der Experten nicht aus, um die anhaltende Trockenheit spürbar zu verringern. Auch die Waldbrandgefahr besteht weiterhin.

Schon das Frühjahr fiel teilweise zu trocken aus. Besonders der April entwickelt sich immer trockener. Das fehlende Wasser

macht sich bereits im Frühsommer bemerkbar und verschärft die Auswirkungen längerer Hitzephasen zusätzlich. Viele Bäume verlieren jetzt schon Blätter und Blüten, um sich vor der Verdunstung zu schützen; vielerorts erinnert der Anblick an den Herbst.

Tiere bei der Hitze nicht vergessen!

Fehlender Regen und Temperaturen von bis zu 40 Grad belasten auch viele Haus- und Wildtiere. Hier gilt: ausreichend, frisches und nicht zu heiß gewordenes Wasser sollte jederzeit zur Verfügung stehen.

Wasserstellen für Wildtiere bereitstellen

Für Wildtiere stellen ausgetrocknete Wasserstellen das größte Problem dar: Pfützen und Gräben liegen bei diesen Temperaturen schnell trocken. Vögel beispielsweise brauchen sie nicht nur zum Trinken, sondern auch zum Baden und für den Nestbau. Über gefüllte flache Schüsseln oder Blumentopf-Untersetzer freuen sich auch Igel, Eichhörnchen und Insekten.



Wichtig ist außerdem, das Wasser täglich zu wechseln und die Tränke mit einer Bürste zu reinigen, damit sich keine Keime bilden. Der positive Nebeneffekt ist, dass dann auch keine Mücken ihre Eier in der Tränke ablegen. Auf chemische Reiniger sollte natürlich immer verzichtet werden.

Schatten schaffen

Derzeit sollten möglichst keine Sträucher und Bäume geschnitten werden. In ihren Schatten können sich Tiere bei großer Hitze flüchten. Viele von ihnen halten dort vor allem in der Mittagshitze ihre Siesta. Auch Gras sollte nicht zu kurz gehalten werden, da es Insekten Schutz bietet. Sandbadestellen mit möglichst feinem Sand, helfen Vögeln zusätzlich bei der Gefiederpflege.

Quellen: HR, NABU, BUND, UBA, DWD
 Bilder: Stadt Langen, www.pixabay.com